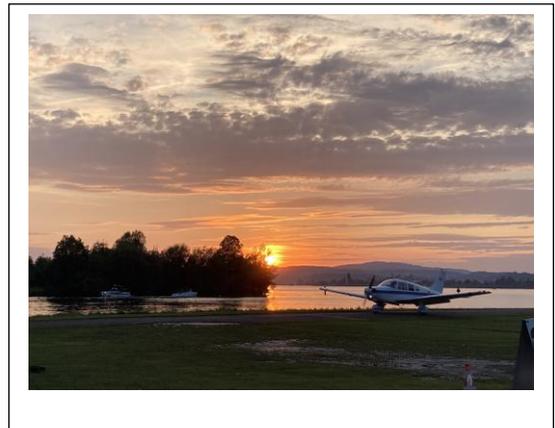


## Ein Sommer auf dem Zürisee.....

Die auswärtigen Törn Teilnehmer, Elisabeth und Martin, haben Gefallen gefunden am Zürisee und bleiben noch zwei weitere Monate im Hafen Rietliau stationiert. Von da aus entdecken wir die Schönheiten des abwechslungsreichen Sees.

Mit Marianne und Urs segeln wir zur Insel Lützelau und übernachten am Steg. Es ist eine reizende, naturbelassene Insel mit Zelten (Shuttle nach Rapperswil), Restaurant und Konzerten an Donnerstagen.

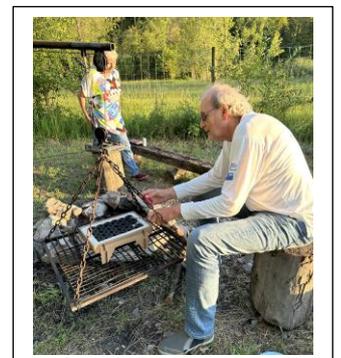
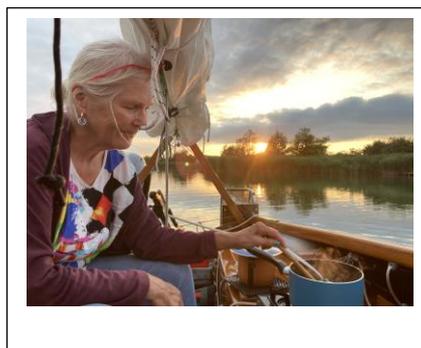
Endlich geht es in den Obersee, der uns am Törn vorenthalten wurde. Die Dammbücke ist neun Meter hoch, wir bangen, doch der Corsaire geht knapp durch.



Erster Halt ist beim Flugplatz Wangen-Lachen. Flugzeugstarts bis Sonnenuntergang. Danach ruhig bis acht Uhr morgens.

Am nächsten Tag segeln wir mit vollem Spi den Obersee hinauf bis zum Naturparadies Bätzimatt, wo wir am Anker übernachten. Ringsherum absolute Ruhe.

Anderntags legen wir im Stadthafen Schmerikon an zu Kaffee und Bananensplit und zum Einkaufen.



Ein paar Tage später segeln Paula und Jean-Jacques von Enge zu uns nach Rietliau. Wir wollen nach Rapperswil. Vom Hafenmeister erfahren wir, dass nur der halbe Hafen zugänglich ist wegen den Vorbereitungen fürs Seenachtsfest. Sein Tip: Am Hafeneingang scharf links existieren für Corsaire geeignete Plätze mit nur sehr wenig Tiefgang. Hinter der Hafenmauer wettern wir am nächsten Morgen der Sturm ab. Panisch kommt eine Jacht mit einer junger Familie rein und fährt fast in die Seile der Seilbahn für Wagemutige, die für das Stadtfest vom Schloss bis in den Hafen runter installiert worden ist..



Durch den Röhrlweg (zwischen Lützelau und Ufenau) und unter der Damnbrücke hindurch gelangen wir wieder in den Obersee und nach Lachen, das uns vorkommt wie die Riviera. Wir genehmigen ein Ankunftszeri mit einzigartigem, warmem Schokoladekuchen, Vanilleglacé und Schlagrahm. Abends wird chic gegessen in der Marina.



Mit gutem Südwind von Lachen den Obersee hinauf wieder unter Spi (kein einziges Mal ist er zusammengefallen) zur Bätzimatt. Dort zweigen wir rechts in die „Banane“ ein, fahren zuhinterst ins Schilf und steigen mit einem Schritt vom Bug trockenen Fusses aus und belegen die beiden Corsaire mit einer Leine an einem Baum. Heute wird gegrillt und wir übernachten dort.

Anderntags, nach einem Zvieri an der schönen Promenade von Schmerikon, gelangen wir nach einer wunderbaren Kreuz zum Hafen/Flugplatz Wangen. Es ist tagsüber wellig, aber nachts absolut ruhig am Gästesteg.

Nach der Damnbrücke kreuzen wir bis Rietliau.

Paula und Jean-Jacques sagen „au revoir“ -vielleicht nächstes Jahr in Kroatien, Lugano ???

Am Mittwoch findet der Corsairehöck in Thalwil (Rest. Portofino) statt. Da die Meteo Sturm ansagt, fahren wir nicht mit dem Corsaire hin. Am Höck erhalten wir von Bruno und Corinna noch einige gute Tips für Restaurants am See mit Anlegestellen.



Das Hotel Schiff in Pfäffikon reserviert im kleinen Hafen einen Anlegeplatz für uns und serviert im lauschigen Garten ein exzellentes Nachtessen. Die böse Überraschung folgt kurz nach Mitternacht: Plötzlich regnet es stark und im Corsaire läuft das Wasser aus der Plicht nicht hinten ab, sondern weil wir vorne liegen, läuft es in die Kabine und nässt Martins Matratze und Schlafsack. Schnell montieren wir das Dach und so können wir ruhig weiterschlafen.

Am Morgen segeln wir bei starkem Wind und Regen zurück nach Rietliau, doch da es immer noch in Strömen regnet, fahren wir nach Hause.

Doch schon bald zieht es uns wieder aufs Boot nach Rietliau und zur Ufenau.

Um die Ufenau ist es wie in der Karibik: Glasklares warmes Wasser, herrlich zum Baden und um 15 Uhr kommt noch das zweistöckige Bistro-Boot, an dem wir zum Nachtessen anlegen.



Am Sonntag, 1. September, ist die schöne Zeit auf dem Zürisee vorbei und wir wassern in Wollishofen aus. Wir haben noch viele andere wunderbare Anker- und Badeplätze entdeckt und werden sicher wieder auf dem interessanten Zürisee segeln.

Elisabeth und Martin Steiger  
SUI 867  
bacana